

Notmaßnahmen: „Änderung in der Unterrichtsorganisation der Förderlehrer“

Förderlehrer sind keine heimliche Lehrerreserve!

- Der Namensbestandteil „Lehrer“ trägt: **Die politisch Verantwortlichen verweigerten bis heute Förderlehrer*innen den Status eines „Lehrers“ im Sinne des Art 59 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes.**
- Förderlehrer*innen sind somit bis dato keine „Lehrer“, sondern werden als **„Weiteres pädagogisches Personal“** mit anderen Berufsgruppen im **Art. 60 BayEUG** subsumiert.
- Förderlehrer*innen **dürfen** gem. der Dienstanweisung und verschiedener Auskünfte aus dem KM **nicht als Klassen- oder Fachlehrer eingesetzt werden** und auch **Pflicht-, Wahlpflicht oder Wahlfächer nicht eigenverantwortlich unterrichten oder benoten.**
- Förderlehrer*innen können **mit ihrem derzeitigen Aufgabengebieten und Beschränkungen gem. der Dienstanweisung nur außerhalb des Pflichtunterrichtes eigenverantwortlich** eingesetzt werden (z.B. **Arbeitsgemeinschaften, Förderkurse oder differenzierter Sportunterricht).**
- **alle bisherigen Erhöhungen** und die Einbeziehung **des eigenverantwortlichen Unterrichtes** von Förderlehrer*innen in die Lehrerwochenstundenzuweisung **wurden stets ohne Gegenleistung durchgesetzt** und führten automatisch zu einer **Arbeitszeiterhöhung.**
- In einer Art **„gesamtschuldnerischen Haftung“** muss die Gesamtzahl dieser Stunden **von allen Förderlehrer*innen erbracht werden – unabhängig vom tatsächlichen Beschäftigungsumfang** des einzelnen.
- Besonders **Förderlehrer*innen in Teilzeit** arbeiten so oftmals **überwiegend als vollwertige Lehrer bzw. gar nicht mehr in ihrem eigentlichem Berufsfeld.**
- Seit vielen Jahren erfüllen Förderlehrer*innen **mit Besoldung A9/A10 fast ein Drittel ihrer unterrichtlichen Aufgaben im Bereich von A12/A13 besoldeten Lehrern - ohne jeglichen Ausgleich.**

Förderlehrer*innen wollen nicht länger zum „kostengünstigen“ Spielball einer verfehlten Personalpolitik benutzt werden!